AUSGABE 06 I 2021

TIERISCH GUTE NEWS

FUTTERPOST

GRATIS

Winterspeck
Reserve oder Risiko

Schlittenhunderennen
Junge Weltmeisterin mit Mut

Katzenrudel
Freunde und Rivalen

DAS FUTTERHAUS
TIERISCH GUT!

Bio? Logisch! Mmmmiau!

Nur das Beste für deine Katze und die Umwelt – nämlich catz finefood BIO! Frische, ökologisch zertifizierte Zutaten sorgen für einen unwiderstehlich natürlichen Geschmack und versorgen deine Fellnase mit allem, was sie braucht. Auch ernährungssensible Katzen können unser leckeres Bio-Nassfutter genießen: Jede Geschmacksrichtung enthält nur eine ausgewählte Fleischsorte und die Zutatenliste ist kurz und knackig!

catz finefood – die 4-Pfoten-Feinkost. Mmmmiau!

- ✓ Monoprotein-Nassfutter nach dem Beutetierkonzept
- ✓ Ökologisch zertifizierte Zutaten
- ✓ Enthält ausschließlich frische Zutaten
- ✓ Alle Landtiere von deutschen Bio-Höfen
- ✓ Bio-Lachs aus Norwegen
- ✓ Bestens für Futtermittelallergiker geeignet
- ✓ Ohne Zuckerzusatz
- ✓ Getreide-, gentechnik- und tierversuchsfrei
- ✓ Made in Germany – hergestellt in Bayern

catz finefood
natürlich gut mmmmiau

INHALT

Foto: © Terrier

Foto: © kisscsanad - adobe.stock.com

Foto: © Xavier Klaussner – adobe.stock.com

Inhalt

05 Trends: Geschenkideen

10 Reportage: Schnell wie der Wind

14 Interview: Sieben Fragen an Isabeau

16 Hundeerziehung: Raufereien unter Hunden

21 Neu aufgespürt: Neuheiten aus unserem Sortiment

22 Rasseporträt: Der Bologneser

27 Beste Freunde unserer Mitarbeiter: Das Leben ist ein Ponyhof

28 Service: Einzelkatze oder Mehrkatzenhaltung

32 Gesundheit: Brauchen Haustiere Winterspeck?

34 Schnappschuss: Die schönsten Bilder unserer Kunden

36 Naturschutz: Wildkatzen auf der Spur

40 Aquaristik: Hi, Fisch!

42 Kinderseite: Tierische Gerüchteküche

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: DAS FUTTERHAUS - Franchise GmbH & Co. KG • Ramskamp 87 • 25337 Elmshorn, Deutschland
Tel.: +49 4121 4397-0 • Fax: +49 4121 4397-900 • post@futterhaus.com • www.futterhaus.com
REDAKTION: Nadine Giese-Schulz, Kressen Thomsen • ANZEIGEN: Saskia Werning • LAYOUT: Ricarda v. Holck
TITELBILD: © agl – adobe.stock.com
DRUCK: Evers-Druck GmbH • Ernst-Günter-Albers-Str. 13 • 25704 Meldorf

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
GU9
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

AUMÜLLER
Baldrian-Katzenspielkissen & mehr...
Entdecken Sie unser unglaublich vielfältiges Sortiment an Katzenspielkissen – lustige Figuren, liebevoll gestaltet und mit hochwertigen & zertifizierten Inhaltsstoffen gefüllt. Erhältlich in Ihrem Futterhaus.
www.aumueller-korbwaren.com
FOLLOW US

Geschenkideen für Katzen

KUGELBAHN

Hinlegen und lospföteln: Der Spielball Jutis mit einem Durchmesser von 15 cm besteht aus natürlichen Materialien und ist mit seiner Farbgestaltung in Beige und Grau zugleich ein zeitlos schöner Hingucker. Von Designed by Lotte.

Art.-Nr. 254610

KUSCHELSACK

Schutzzone im Festtagstrubel: Amira ist ein einladender Rückzugsort aus hochwertigem Softplüsch. Formstabil durch eingezogenen Metallring. In Taupe/Creme, erhältlich in 30 × 50 cm und 40 × 60 cm. Von Trixie.

Art.-Nr. ab 255479

FESTTAGSSCHMAUS

Im klassischen Norweger-Design: Der Futter- und Wassernapf aus Keramik fasst 0,8 l bei einem Durchmesser von 16 cm. Von Trixie.

Art.-Nr. 175864

ZUCKERSTANGE

Eine dufte Sache: Das Spielkissen aus Schmuseplüsch ist gefüllt mit knisterndem Dinkelspelz und duftender Baldrianwurzel. 14 × 6 × 3 cm. Von Aumüller.

Art.-Nr. 208121

VERLOSUNG!

Eiskratzer: Cooles Eisbären-Design: Der Zoo Scratcher PolarBear bietet eine großzügige, mit Catnip versetzte Kratzfläche und kann gleichzeitig als Lounge genutzt werden. Von Hagen.

Art.-Nr. 265932

Gewinnen Sie einen von drei Zoo Scratchern PolarBear!

Einfach bis zum 31. Januar 2022 eine E-Mail mit dem Betreff „Eiskratzer" an gewinnspiel@futterhaus.com senden oder das Glück per Post herausfordern:

DAS FUTTERHAUS
„Eiskratzer"
Ramskamp 87
25337 Elmshorn

Viel Glück!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die übermittelten Daten dienen ausschließlich der Abwicklung des Gewinnspiels, werden nicht darüber hinaus gespeichert oder anderweitig verwendet und nur zu diesem Zweck an den Hersteller des Gewinns weitergegeben.

Geschenkideen für Hunde

HUNDERUNDE

Robustes Kauvergnügen: Der Kong® Ring aus besonders strapazierfähigem Naturkautschuk unterstützt die Gesundheit von Zähnen und Zahnfleisch. Aus Naturkautschuk, mit 11 oder 13 cm Durchmesser. Von Hunter.

Art.-Nr. ab 210722

WINTERFEST

Schick durchs Schietwetter: Der Regenmantel Vimy ist wind- und wasserundurchlässig und hat zwei Reißverschlüsse zum Anleinen an Halsband oder Geschirr. In den Größen XS bis XL. Von Trixie.

Art.-Nr. ab 259066

WEIHNACHTS-GEBÄCK

Für die Weihnachtsbäckerei: Die getreidefreie Backmischung enthält Mehl aus Bohnen und Erbsen sowie Apfel. Mit Zubereitungsanleitung und Silikonform. Von Woko.

Art.-Nr. 259931

SCHMUCKSTÜCK

Fein gemacht: Das Hundehalsband Aalborg aus Softvollrindleder hat eine besonders starke Fettung und hält auch hohen Zugkräften stand. In sieben verschiedenen Farben und sechs Größen. Von Hunter.

Art.-Nr. ab 210473

VERLOSUNG!

Ruhetage: Das kuschelige Hundebett Astana hat einen angenehmen Baumwollbezug und ist auf der Innenseite mit weichem Plüschbesatz in Felloptik ausgestattet. Der Bezug ist abnehmbar und kann bei 30 °C in der Maschine gewaschen werden. In drei Größen, 50 × 40 cm, 60 × 45 cm und 120 × 80 cm. Von Hunter.

Art.-Nr. ab 163992

Gewinnen Sie ein Hundebett Astana!

Einfach bis zum 31. Januar 2022 eine E-Mail mit dem Betreff „Ruhetage" an gewinnspiel@futterhaus.com senden oder das Glück per Post herausfordern:

DAS FUTTERHAUS
„Ruhetage"
Ramskamp 87
25337 Elmshorn

Viel Glück!

Bitte geben Sie Ihre Wunschgröße an.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die übermittelten Daten dienen ausschließlich der Abwicklung des Gewinnspiels, werden nicht darüber hinaus gespeichert oder anderweitig verwendet und nur zu diesem Zweck an den Hersteller des Gewinns weitergegeben.

07 SERIE

GRATIS DAZU 3 +2 JAHRE

Bis zu 25 % leiser, robuster und deutlich leistungsstärker: Bei den Außenfiltern der 07er-Serie kommt alles zusammen. Der Schlüssel zum Erfolg heißt eTEC – eine Technologie, die durch Synergien das Beste aus Design, Materialien und Fertigungsmethoden herausholt. Dabei sind die Filter besonders energiesparend: Die Modelle 107 und 207 verbrauchen gerade einmal 10 Watt – so viel wie eine einzige LED-Leuchte!

In 4 Größen erhältlich.
Mehr Informationen erhalten Sie auf
fluvalaquatics.com

GLASFASERVERSTÄRKTE, SCHNELLE SELBSTANSAUGUNG
• LEICHTE PUMPBEWEGUNGEN MIT 2 FINGERN

ERGONOMISCH GEFORMTES AQUASTOP-VENTIL & ERHÖHTER ANSATZ
• STABIL – VERBIEGT ODER BRICHT NICHT

ÜBERARBEITETE, PRÄZISIONSGEFERTIGTE PUMPE
• BIS ZU 25% LEISER ALS DAS VORGÄNGERMODELL

EINFACH HERAUSZIEHBARE MEDIENKÖRBE
• SCHNELLER ZUGANG & LEICHTE WARTUNG

GRÖSSERE VIBRATIONSDÄMPFENDE FUSSSTABILISATOREN
• FILTERBEHÄLTERSCHUTZ & GERÄUSCHREDUZIERUNG

MADE IN EU

07 SERIE | FLUVAL

Geschenkideen für Kleintiere, Fische und Vögel

MENÜSCHALE

Hübsch angerichtet: Der Keramiknapf mit einem Fassungsvermögen von 100 ml und einem Durchmesser von 9 cm eignet sich für das Körnermenü von Kleinnagern wie Mäusen und Hamstern. Von Trixie.

Art.-Nr. 80682

GLOCKENSPIEL

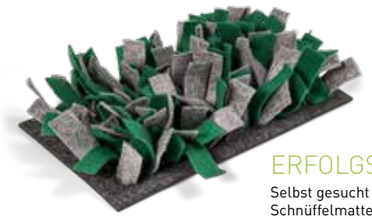
Sicher picken: Der Meisenknödelhalter mit Schutzgitter ermöglicht kleinen Vögeln eine ruhige Mahlzeit. Mit aufklappbarem Deckel, aus pulverbeschichtetem Metall. Von Trixie.

Art.-Nr. 249264

WASSERWELTEN

Glasklare Aussichten: Das offene Shallow Aquarium mit 80 Liter Fassungsvermögen ist perfekt geeignet für Aquascaping, Riffbecken oder Biotope. Der passende Unterschrank im modischen Industrie-Look ist ein zusätzlicher Blickfang. Von Amtra.

Art.-Nr. ab 253575



ERFOLGSERLEBNIS

Selbst gesucht schmeckt doppelt gut: In der Schnüffelmatte lassen sich Futter und Leckerli verstecken, die durch Suchen und Graben gefunden werden müssen. Von Bunny.

Art.-Nr. 189161

VERLOSUNG!

Deckel auf, Nuss raus!
Im Futterautomaten aus Holz bleiben Eichhörnchens Lieblingsspeisen vor jeder Witterung gut geschützt. 12,2 × 28,8 × 25 cm. Von CJ Wildlife.

Art.-Nr. 254260

Gewinnen Sie einen von drei Futterautomaten!

Einfach bis zum 31. Januar 2022 eine E-Mail mit dem Betreff „Nussknacker“ an gewinnspiel@futterhaus.com senden oder das Glück per Post herausfordern:

DAS FUTTERHAUS
„Nussknacker“
Ramskamp 87
25337 Elmshorn

Viel Glück!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die übermittelten Daten dienen ausschließlich der Abwicklung des Gewinnspiels, werden nicht darüber hinaus gespeichert oder anderweitig verwendet und nur zu diesem Zweck an den Hersteller des Gewinns weitergegeben.

SCHNELL WIE DER WIND

Die Schleswig-Holsteinerin Leonie Tetzner ist mit elf Jahren bereits fünffache Weltmeisterin im Schlittenhunderennen. Seit mehr als sieben Jahren steht sie allein auf eiskalten Kufen und fährt seitdem einen Titel nach dem anderen ein.

Es ist sieben Uhr morgens, draußen ist noch tiefe Nacht, die Außentemperaturen liegen bei zehn Grad minus. Der Alltag eines Mushers, eines Schlittenhundeführers, beginnt in Alaska, bevor die Sonne aufgeht und die weite Landschaft in glitzerndes Licht taucht. Erst die Tiere, dann die Menschen. Leonie Tetzner steht auf und macht sich fertig, um gemeinsam mit ihren Eltern die familieneigenen 32 Europäischen Schlittenhunde zu versorgen. Die Hundskälte Alaskas macht weder den Vierbeinern noch Leonie etwas aus. Warm eingepackt in mehrere Schichten, mit Thermounterwäsche, Schneeanzug, dicken Schuhen, Mütze und Schal, freut sie sich jeden Morgen auf die Begrüßung ihrer Hunde.

Die kälteresistenten Europäischen Schlittenhunde haben die Nacht in ihren Schutzhütten verbracht und warten auf eine warme Morgensuppe. Die frühe Mahlzeit besteht aus aufgeweichtem Trockenfutter von ICEPAW. Leonies Vater, Michael Tetzner, ist Gründer und Inhaber dieses Unternehmens. Mit der Suppe haben die Vierbeiner neben kalorienreicher Nahrung auch ausreichend Flüssigkeit im Napf. Noch ein kurzer Check, ob alle Hunde gesund und munter sind. Ein wenig kuscheln und streicheln, dann geht es für das junge Mädchen erst einmal zurück in die gut geheizte Unterkunft. Das Frühstück wartet.

Gut gestärkt beginnt Leonies Unterricht, ihre Mutter gibt dort Hilfestellung, wo diese notwendig ist. Auch bei einer jugendlichen Spitzensportlerin darf die Schule nicht zu kurz kommen. „Kein Problem", sagt Leonie, die die sechste Gymnasialklasse besucht. „Meine Aufgaben habe ich immer ganz schnell fertig. Der Fernunterricht läuft gut. Arbeiten schreibe ich online über Skype vor dem Bildschirm, damit ich nicht schummeln kann." Leonie ist eine gute Schülerin, sie lernt gern Neues und spricht bereits fließend Englisch.

EISKALT UNTERWEGS

Solange es draußen hell ist, sind Tetzners mit Hunden und Schlitten unterwegs. Für trainierte Schlittenhunde ist es das größte Glück, sich über mehrere Stunden auszupowern und mit hechelnder Zunge durch die weiße Landschaft zu flitzen. Vier bis fünf Stunden sind sie begeistert dabei. Leonie und ihr Vater fahren während der täglichen Übungsrunden am liebsten im Doppelschlitten hintereinander. Gezogen wird das imposante Gespann dann von bis zu 18 Hunden. „Das ist so toll!", schwärmt Leonie. Im Winter, unterwegs in der arktischen Kälte Alaskas, ist mit Training und Wettbewerb allerdings bei Temperaturen unter minus 20 °C Schluss. „Wenn uns dann noch der Fahrtwind um die Ohren pfeift, wird es nicht nur den Hunden, sondern auch uns zu kalt. In Fairbanks haben wir schon Temperaturen um minus 40 °C erlebt, da bleibt man besser zu Hause", lacht Leonie.

Jährlich drei Monate, von Januar bis März, lebt Leonie mit ihren Eltern ganz oben im Norden Kanadas. In dieser Zeit dreht sich der Tagesablauf in erster Linie um die Hunde. Als Nachwuchsmusherin an Teilnehmerin an zahlreichen Schlittenhunderennen ist die Erfolgsbilanz des jungen Mädchens beachtlich: In ihrer Altersklasse ist sie fünffache Weltmeisterin, sechsfache Junior North American Champion und hat auch sechs Streckenrekorde eingefahren. Dreimal hintereinander habe sie sogar ihre eigenen Rekorde geschlagen, berichtet Leonie mit einem verschmitzten Lächeln. „Übrigens hat man auf dem Hundeschlitten keine Zügel. Die Hunde werden nur über die Stimme gelenkt, dazu nutzen wir die Sprache der Inuit".

LEBEN IN DER FAMILIEN-MEUTE

Die Leidenschaft für den schnellen Hundesport wurde ihr in die Wiege gelegt: Vater Michaels Weg auf dem Hundeschlitten begann bereits in den späten 1980er-Jahren. Seit 34 Jahren fährt er Rennen, sieben davon als Profi auf blitzblanken Kufen. Seit knapp 30 Jahren tritt er in der anspruchsvollen Königsklasse an, in der Gespanne mit mehr als 16 Hunden gegeneinander antreten. Seine Tochter Leonie hat er das erste Mal mit auf den Schlitten genommen, als sie anderthalb war. Ein kleiner Adrenalin-Junkie sei sein Kind seitdem, lächelt Leonies Vater, dem es nicht schnell genug gehen kann. Seine Tochter setze mit Vorliebe noch auf den letzten Metern vor dem Ziel zum Sprint an, um die Konkurrenz zu überholen – und dann den Sieg einzufahren.

Mittlerweile trainiert Leonie mit drei Zughunden und erreicht auf gerader Strecke Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 45 km/h. Ihre Vorliebe für hohe Geschwindigkeiten spiegelt sich wider, wenn sie mit ihrer Mutter Doreen, selbst begeisterte und erfolgreiche Musherin, vor dem Fernseher sitzt und mit den Rennteams der Formal 1 mitfiebert: „Das finde ich total toll! Ich kenne alle Rennställe und ihre Fahrer", sagt Leonie mit einem Leuchten in den Augen.

Zu Hause, auf der Tetzner Racing Farm in Burg/Dithmarschen, lebt die rennbegeisterte Familie mit 60 Europäischen Schlittenhunden. Neben den im Hundesport aktiven Tieren gibt es natürlich auch ältere Semester, die bereits ihren Ruhestand genießen dürfen, einige Welpen und Junghunde, die noch in der Ausbildung sind. Alle stammen aus eigener Aufzucht und „sind Teil unserer Familie", schwärmt Leonie. Alle 60 Vierbeiner seien Lieblingshunde. „Natürlich kenne ich alle beim Namen, erkenne jeden auch im größten Gewusel wieder, weiß über besondere Vorlieben, Charaktereigenschaften und auch die Abstammung bestens Bescheid. Ich liebe es, mit den Hunden zusammen zu sein, mit ihnen zu spielen und sie zu kuscheln. Zwischendurch baue ich auch mal einen Agility-Parcours für meine vier Haushunde auf. Die gehen nicht vor den Schlitten und müssen ja auch ausgelastet werden."

Tetzners bewegungsfreudige Europäische Schlittenhunde sind keine durch einen Zuchtverband definierte Rasse, sondern ein robuster Hundetyp, der in unterschiedlichen Linien gezogen wird. „Unsere Tiere tragen die Erbmassen verschiedener Rassen, von Alaskan Malamute, Greyhound und Alaskan Husky, in sich. Mit etwa einem Lebensjahr werden sie langsam an die Arbeit als Schlittenhund herangeführt und dürfen uns dann mit 18 Monaten zu den Rennen begleiten, je nachdem, welche Veranlagung die Tiere zeigen", berichtet Tetzner. „Kommt eher der Husky durch, ist das Tier kaum zu bremsen. Dem Jagdhund dauert es etwas länger beizubringen, dass im Gespann vor allem Disziplin und Gemeinschaftssinn wesentlich sind. Die Hunde machen den Sport freiwillig. Man darf und kann sie nicht antreiben, sie sind hochsensible Athleten."

Ihren ersten eigenen Hundeschlitten durfte Leonie fahren, als sie drei Jahre alt war. Mit sieben war sie bereits zweifache Weltmeisterin. Heute trainiert sie alle zwei bis drei Tage in Begleitung ihres Vaters, „es sei denn, das Wetter bei uns ist nicht gut. Bei Regen kommt nämlich keiner unserer Hunde aus seiner Hütte, das finden die total doof", lacht Leonie. Der Übungsplan für Mensch und Tier wird nicht nur dem jeweiligen Leistungsstandard der Hunde, sondern auch an die übers Jahr herrschenden, klimatischen Witterungsverhältnisse angepasst. In den warmen Sommermonaten gibt es zu Hause nur leichtes Ausdauertraining, denn die bewegungsfreudigen Hunde dürfen vor lauter Bewegungs-Begeisterung nicht überhitzen.

Zieht der Herbst ein, beginnen Tetzners mit leichtem Konditions- und Muskelaufbautraining. Rund um die Tetznersche Farm, die auf weitläufigem Gelände und in Alleinlage neben dem Nord-Ostsee-Kanal liegt, lässt es sich auch ohne Schnee hervorragend trainieren. Anstelle des klassischen Rennschlittens ziehen die Hunde dann ein Quad hinter sich her. Gelenkt wird das Fahrzeug in Teamarbeit von Vater und Tochter Tetzner, „allein könnte ich so ein Quad noch nicht beherrschen", sagt Leonie, die neben dem Schlittenhundetraining auch noch aktive Leichtathletin im Landeskader ist. „Mehrkampf, Hürden und Schlagball mag ich besonders", berichtet das sportliche, junge Mädchen. Auf die Frage, wie sich Leonie später ihren Beruf vorstellt, hat sie übrigens eine klare Antwort: „Ich möchte Buschtierärztin werden!" „Klar", sagt ihr Vater, „denn Leonie würde am liebsten jedes Tier retten".

Im Frühjahr 2022 soll es wieder Richtung Alaska gehen. Die Planungen für drei Monate Aufenthalt im Winterwunderland laufen. Eine logistische Meisterleistung, denn 32 Hunde sollen auch im kommenden Jahr wieder mit auf die Reise gehen – und Leonie freut sich neben den anstehenden Wettkämpfen besonders auf das Wiedersehen mit ihren alaskischen Freunden. ■

Mehr über die Ausnahmesportlerin Leonie findet sich auf ihrer Homepage: www.leonietetzner.de

SIEBEN TIERISCHE FRAGEN AN ...

Isabeau

Isabeau Kleinemeier ist eine der erfolgreichsten YouTube-Mamis: Mehr als 600.000 Abonnenten folgen ihren Vlogs. Mit ihrer Familie, zu der auch Malteser Bruno und Mischling Heidi gehören, lebt sie auf der portugiesischen Insel Madeira.

Welches war Ihr erstes Haustier?
Mein Zwergwidder-Kaninchen Hopsi. Er hatte weißes Fell und graue Schlappohren. Draußen hatte er zwar einen großen Stall, aber weil er so menschenbezogen war, mochte er auch gern durch mein Kinderzimmer hüpfen.

Welches Tier hat am meisten Eindruck bei Ihnen hinterlassen?
Mein Goldfisch Glubschi. Sobald ich mein Zimmer betreten habe, klebte er geradezu an der Scheibe, schwamm auf und ab und ist sogar meinem Finger gefolgt, wenn ich das Aquarium berührt habe. Dass Fische so auf Menschen fixiert sein können, hat mich damals umgehauen.

Was war Ihr schönstes tierisches Erlebnis?
Ein wirklich emotionales Erlebnis war, wie sich unser Hund Bruno während meiner Schwangerschaft verhalten hat. Er wollte immer auf meinem Bauch liegen und ist mir nicht mehr von der Seite gewichen. Er war auch bei der Hausgeburt meines Sohnes Moritz dabei – das werde ich niemals vergessen.

Welche tierischen Mitbewohner gehören heute zur Familie?
Unsere beiden Hunde, Malteser Bruno und Mischlingshündin Heidi. Heidi haben wir in den Weinbergen Madeiras gefunden. Sie war in einem ziemlich schlechten Zustand. Zum Glück konnten wir sie aufpäppeln. Jetzt ist unsere Familie komplett.

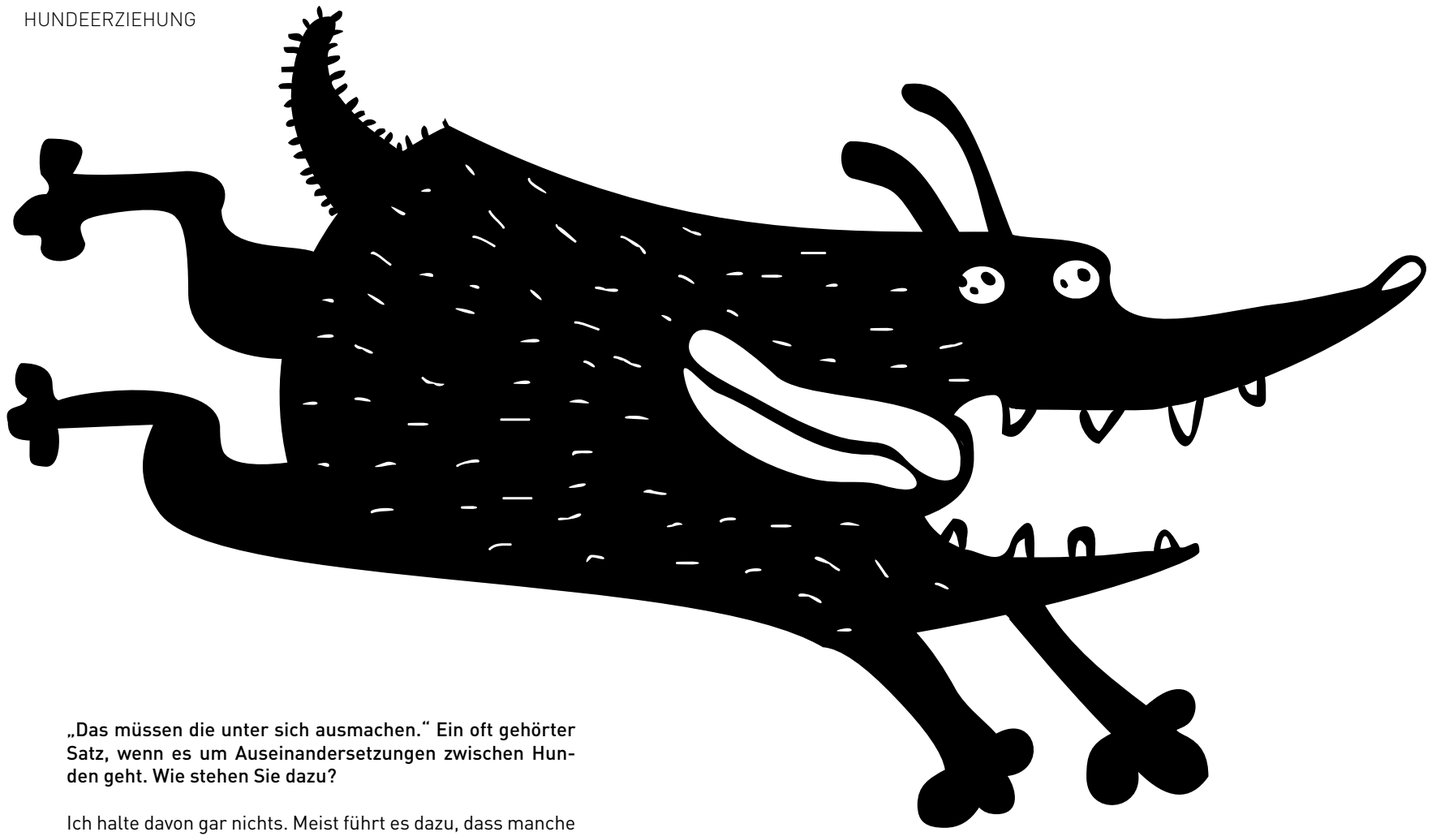
Wenn Sie ein Tier wären – welches wären Sie?
Ich wäre gerne ein Falke, würde den ganzen Tag völlig unbeschwert durch die Lüfte fliegen und die ganze Welt von oben betrachten.

Ein Leben ohne Haustier ist ...
... einfach langweilig.

Gibt es ein Tierschutzprojekt, für das Sie sich engagieren?
Auf Madeira gibt es mehrere Tierheime, die wir regelmäßig mit Geldspenden, Futter und Zubehör versorgen. ■

Weitere Infos unter:
youtube.com/user/babytimeleona

FELIWAY® Optimum
Teste, was Katzen seit 25 Jahren glücklich macht.
FELIWAY® Optimum half uns, unsere Katzen aneinander zu gewöhnen. Fauchen, Streit und vor allem das Harnmarkieren konnten wir dank FELIWAY® beenden.
Beth mit ihren Katzen Khalessi und Snowbell
Harnmarkieren
Kratzen
Verstecken & Unsicherheit
Spannungen & Konflikte
Veränderungen & Zusammenführung
ceva
feliway.de
Feliway.de
FELIWAY Deutschland
Blog blog.feliway.com/de



RAUFEREIEN UNTER HUNDEN

Der will doch nur spielen! Die Grenze zwischen Spaß und ernsthafter Auseinandersetzung zwischen Hunden ist manchmal nicht leicht zu erkennen. Hundetrainerin Frauke Loup über die Anzeichen ernsthafter Auseinandersetzungen und die richtige Verhaltensweise bei Scharmützeln unter Hunden.

„Das müssen die unter sich ausmachen.“ Ein oft gehörter Satz, wenn es um Auseinandersetzungen zwischen Hunden geht. Wie stehen Sie dazu?

Ich halte davon gar nichts. Meist führt es dazu, dass manche Hunde durch Erfolgserlebnisse immer stärker werden, andere werden hingegen durch Misserfolge immer schwächer. Letztere werden oft zunehmend mehr in ihrem Aktionsradius begrenzt, nehmen sich in der Folge weiter zurück und lassen anderen den Vortritt. Das passiert oft vor den Augen der Halter, was sich ungünstig auf die Mensch-Hund-Beziehung und das Vertrauensverhältnis auswirkt. Denn der Mensch soll ein verlässlicher Partner sein, der Schutz bietet, wo es nötig ist.

Wann ist es in Ordnung, Hunde auch mal raufen zu lassen und nicht jede Art von Auseinandersetzung gleich im Keim zu ersticken?

Konflikte gehören bis zu einem gewissen Grad zum sozialen Miteinander. Dabei gibt es unterschiedliche Drohverhalten – mit und ohne Körperkontakt. Kabbeleien kündigen sich durch deutliches Imponier- und Drohgehabe an. Lässt sich dadurch keiner von beiden in die Flucht schlagen, kommt es zum Kräftemessen. Um Raufereien mit gutem Gewissen tolerieren zu können, muss man seinen Hund gut kennen und sicher sein, dass es dabei nicht zu ernsthaften Auseinandersetzungen oder sogar Verletzungen kommt. Hundehalter müssen die Körpersprache von Hunden erkennen können. Wichtig ist zudem, dass alle Halter mit der Rangelei einverstanden sind. Auch ein Blick auf die Chancengleichheit macht unbedingt Sinn. Begegnungen zwischen Groß und Klein können kritisch werden. Ändert sich die Stimmung, kann es für den kleinen Hund gefährlich werden.

Gibt es deutlich erkennbare Signale, die eine ernsthafte Auseinandersetzung unter Hunden ankündigen?

Es gibt körperliche Anhaltspunkte, die erkennen lassen, dass eine Begegnung zwischen Hunden brenzlig werden könnte. Die Bewegungen der Tiere werden bei Sichtung eines möglichen Kontrahenten deutlich steifbeiniger, die Läufe sind durchgedrückt, die Körperspannung ist hoch. Manche Hunde legen sich bei einer eher unfreundlichen Begegnung gegenseitig den Kopf oder eine Vorderpfote auf den Rücken, einige rempeln sich an oder schubsen sich weg. Bei angespannter Lage fixieren sich die Hunde gegenseitig – die Luft scheint in solchen Situationen zu brennen. Es kann ein Knurren oder Grollen zum Einsatz kommen.

Wie verhalten sich Hundehalter in solchen Situationen richtig?

Wird die Situation ernster, dann ist abwarten und schauen, was passiert, keine Option. Stattdessen sollten sich die Halter mit ihren Hunden umgehend aus der Situation wegbewegen und in verschiedene Richtungen entfernen. Die Kunst ist es, dabei betont gelassen zu bleiben. Eigene Anspannung überträgt sich auf den Hund. Ebenso kontraproduktiv sind wildes Gestikulieren und lautes Geschrei. Ruhe und Gelassenheit entschärfen kritische Situationen.

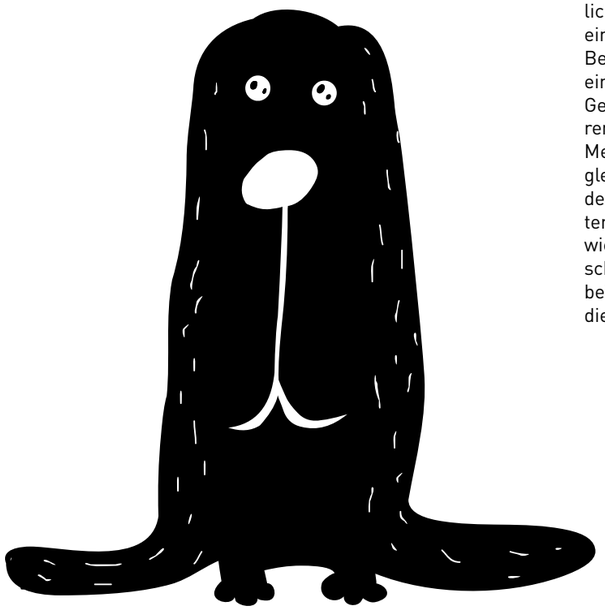
Illustrationen: © abeadev – stock.adobe.com

Ist der eigene Hund angeleint und ein frei laufender Hund beginnt eine Auseinandersetzung, versuchen Sie, diesen mittels Stimme und Körpersprache wegzuschicken. Funktioniert das nicht, kann im Notfall und abseits von Straßen eventuell die Leine abgemacht oder fallen gelassen werden, sodass der eigene Hund die Möglichkeit hat, uneingeschränkt zu kommunizieren oder dem Angreifer zu entwischen.

Wie sollte man agieren, wenn es zu einer Auseinandersetzung kommt?

Wichtig ist eher: Was sollte man nicht tun. Auf keinen Fall laut schreien und Hektik verbreiten: Hunde schaukeln sich dadurch nur noch weiter hoch. Nicht mit der Leine auf die Tiere schlagen: Unter erhöhtem Adrenalin-Pegel nehmen Hunde die Berührung entweder kaum wahr oder ordnen den Schmerz ihrem Kontrahenten zu und geben noch mehr Gas. Keinesfalls mit bloßen Händen nach streitenden Hunden greifen: Das ist absolut gefährlich. Wenn Hunde unter Strom stehen, packen und beißen sie mehr oder weniger in alle Richtungen. Eventuell kann eine kurze Pause erreicht werden, indem eine Jacke über die Streithähne geworfen wird. Dann heißt es schnell agieren: Jeder nimmt seinen Hund und versucht, diesen zu sichern. Bei kleinen Streitereien kann Wasser helfen: Der Überraschungseffekt einer kleinen Dusche kann für einen Moment der Ablenkung sorgen, in dem die Kontrahenten voneinander getrennt werden können.

Was kann ich tun, um für entspannte Begegnungen unter Hunden zu sorgen, sodass schlechte Stimmung und die Lust am Pöbeln oder Rangeln gar nicht erst aufkommen?



Hier geht es ganz viel um das, was wir Menschen als „höflich" bezeichnen. Fixiert ein Hund einen anderen, ist dies eine Provokation, die umgehend unterbunden werden muss. Bei einem ersten Aufeinandertreffen darf kein Hund auf einen anderen zugeprescht kommen und ungebremst ins Gegenüber rempeln. Der eigene Hund sollte einem anderen nicht zu weit entgegenlaufen und sich dabei von seinem Menschen distanzieren. Wer weiß, dass sein tierischer Begleiter andere Hunde mit Vorliebe provoziert, lässt diesen an der Leine, wenn andere Vierbeiner den Weg kreuzen könnten. Beim Thema Erziehung ist der sichere Abruf eines der wichtigsten Instrumente, um eine brenzlige Situation zwischen zwei Hunden beenden zu können. Grundsätzlich gilt bei allen Hundebegegnungen: Immer aufmerksam sein und die Körpersprache sich begegnender Tiere beobachten. ■

Foto: © Sabine Stuewer

Frauke Loup, Hunde-Akademie Perdita Lübbe, www.hundeakademie.de

Oase

StyleLine

Mit diesem Aquarium erhalten Sie das ideale Gesamtpaket, um Ihre eigene Unterwasserwelt zu gestalten. Wählen Sie aus drei Größen und zwei Dekoren – ganz nach Ihren persönlichen Vorlieben.

· Komplett-Set mit Aquarium, Unterschrank, Filter und Beleuchtung
· Klares und zeitloses Design
· Ideal auch für Einsteiger

www.oase.com/styleline

BLUE TREE

Lass dich unter WWW.BLUE-TREE.DOG vom neuen Candy Bar Sortiment begeistern.

NEU AUFGESPÜRT

WEIHNACHTSMENÜ

In der wiederverwendbaren Edgard&Cooper Geschenk-Box steckt eine feine Auswahl saisonaler Leckereien und eine schicke Fliege für den Hund. Ein fröhlicher Hingucker auf dem Familienporträt unterm Tannenbaum.

FH Art.-Nr. 264325

KEKSDOSE

Futter und Snacks bleiben im Futterbehälter Canisto lange frisch und knusprig. Aus hochwertigem Edelstahl mit mattierter Oberfläche, im angesagten Industrial-Style. 17 × 17 × 21 cm. Von Designed by Lotte.

FH Art.-Nr. 254566

OFFENES HAUS

Der Türstopper aus Textil garantiert den freien Durchgang für Mensch und Tier, ist ein schicker Hingucker und lässt sich mithilfe des Griffs an der Oberseite jederzeit leicht umplatzieren. 17 × 13 cm. Von Designed by Lotte.

FH Art.-Nr. 193426

GROSSER GENUSS

Jetzt auch in XXL-Portionen: **activa Friends Feine Filets in Maxi-Streifen**, für große Hunde. Zum Belohnen, Verwöhnen oder den kleinen Hunger zwischendurch. Die Streifen aus aromatischer Ente oder feinem Hühnchen haben eine getreide- und glutenfreie Rezeptur. Der wiederverschließbare Beutel im neuen Look enthält 900 g vorportionierter Feine Filets.

Ab Mitte Dezember exklusiv bei DAS FUTTERHAUS.

FEINER DUFT

Für den Wellnessbereich: feliton bietet Ihrer Katze eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl an hochwertigen Hygieneprodukten. Neu ist **feliton Extreme mit samtigem Pfingstrosenduft** als Limited Edition. Die feinkörnige Klumpstreu aus hochwertigem Bentonit hat eine sehr hohe Saugfähigkeit, ist ergiebig, staubarm und sorgt gleichzeitig für schnelle Klumpenbildung. Die natürliche Geruchsbindung des Bentonits wird durch die Zugabe des neuen Pfingstrosenduftes unterstützt. Sobald das Material mit Flüssigkeit in Berührung kommt, entfaltet sich ein intensiverer und angenehmer Duft in der Katzentoilette. Im 14-Liter-Gebinde.

Exklusiv bei DAS FUTTERHAUS.

Der Bologneser

Ein schneeweißer Begleiter

Vermutlich von Seefahrern ins italienische Bologna mitgebracht, galten Bologneser bereits während der Renaissance als edle Gabe. Heute sind sie beliebte und ihren Menschen äußerst zugewandte Familienmitglieder – und alles andere als reine Schoßhunde.

ABSTAMMUNG

Bereits zu Zeiten der Römer, um 750 v. Chr., zählten Bologneser zu den kostbarsten Geschenken, die sich die Reichen und Mächtigen ihrer Zeit untereinander machten. Über viele Jahrhunderte galten die kleinen Hunde als Prestigeobjekt wohlhabender Haushalte. Auch zu den Hofstaaten der berühmten Marquise de Pompadour sowie der Kaiserinnen Katharina der Großen und Maria Theresia gehörten Bologneser als schmückende Gesellschafts- und Schoßhündchen. Zudem wurden sie auf Gemälden bedeutender Maler wie de Goya, Brueghel oder van Dyck verewigt.

Vom FCI im Jahr 1956 als eigenständige Rasse anerkannt, wurden sie als „Bichon" klassifiziert. Abgeleitet wurde dieser Name vom Verb „bichonner", der französischen Übersetzung für „verhätscheln". Maßgeblich geprägt haben soll diese Bezeichnung Henri von Valois, bis 1574 König von Frankreich: Überliefert ist, dass sein Lieblingshund stets auf einem weichen Kissen hinter ihm hergetragen wurde.

AUSSEHEN

Seine geringe Körpergröße und sein langes und besonders weiches, leicht gelocktes Fell entzücken Hundeliebhaber. Die mit weichem Haar bedeckten Ohren hängen seitlich am Kopf herab. Eine dunkle Nase und seine großen Knopfaugen geben ihm das Aussehen eines geliebten Stofftiers aus Kindertagen. Seine langhaarige Rute trägt er eingerollt auf seinem Rücken. Insgesamt zeigt sich dieser kleine Hund in Höhe und Breite etwa gleich. Ausgewachsen ist er mit bis zu 4 Kilogramm ein echtes Leichtgewicht, und beansprucht damit nach wie vor gern seinen Platz auf dem Schoß seiner Besitzer. ▶

Fotos: © kisscsanad – stock.adobe.com

Heimat ist, wo ein echter Freund und gutes Essen auf Dich warten.

FLEISCHESLUST bietet artgerechte Ernährung für Hunde. Aus mindestens 80% frischem Fleisch in 100% Premiumqualität. Hergestellt aus regional erzeugten Rohstoffen, ganz ohne künstliche Zusätze und mit soviel Liebe und Handwerkskunst produziert, dass Sie einzelne Zutaten und Fleischfasern auch in der Wurst erkennen können.

Erhältlich in 13 leckeren Sorten als PURE-Produkte mit 100% Fleischanteil oder als ausgewogene Alleinfuttermenüs.

In Ihrem FUTTERHAUS erhältlich.

MEAT THE POWER – 100% made in der Heimat.

FLEISCHESLUST
ARTGERECHTE TIERNAHRUNG

HALTUNG
Ein Bologneser mag zwar zu den kleinen Hunden gehören – in Sachen Intelligenz ist er jedoch ganz groß. Aufmerksam und kooperativ lässt er sich in der Regel mit leichter Hand erziehen. Neue Aufgaben erfüllt er meist bereits nach kurzer Lernzeit sicher. Sein Temperament ist dabei nicht zu unterschätzen: Ein reiner Schoßhund ist er keineswegs. Der aufgeweckte Bologneser benötigt zwar keine stundenlangen Spaziergänge. Dafür hat der kleine Quirl einen gehobenen Anspruch an Abwechslung und Beschäftigung. Ein Bologneser liebt Entdeckungen und Erkundungen, spielt gern und freut sich über kleine Aufgaben während der Hunderunde.

Bologneser schließen sich ihren Bezugsmenschen eng an und belohnen diese mit bedingungsloser Liebe und guter Laune. Ob Kuscheln auf dem Sofa, Spielen auf der Wiese – die weißen kleinen Wattebausche sind immer gern mit von der Partie. Auch einem Zusammenleben mit Kindern steht nichts entgegen: Fröhlich und tolerant sind diese Hunde freundliche Familienmitglieder auf schneeweißen Pfoten. Einzig mit dem Alleinbleiben hat manch Vertreter dieser Rasse ein Problem: Bologneser halten sich lieber in der Gesellschaft auf. Fremden gegenüber reagieren die kleinen Hunde wachsam und können anfänglich durchaus ein wenig Skepsis zeigen, begegnen diesen jedoch ohne übermäßige Feindseligkeit.

PFLEGE
Regelmäßige Fellpflege mit Bürsten und Kämmen ist ein Muss, um Verfilzungen im dichten und langen Haarkleid des Bolognesers vorzubeugen. Ab und an darf es auch ein Bad mit einem speziellen Hundeshampoo sein. Bologneser haaren auch während des Fellwechsels wenig.

Bologneser haben meist einen gesunden Appetit. In Relation zu ihrem Gewicht ist ein halbes Kilo mehr oder weniger auf den Rippen bereits viel. Umso wichtiger sind die korrekte Fütterung und der regelmäßige Gewichtscheck auf der Waage. ■

Bologneser

HERKUNFT:	Italien
GRÖSSE:	Rüde bis 30 cm, Hündin bis 28 cm
GEWICHT:	2,5 bis 4 kg
FELL:	reinweiß, langhaarig, weich
WESEN:	intelligent, ausgeglichen, fröhlich
HALTUNG:	als Familienhund, in Gesellschaft
BESONDERHEIT:	bindet sich eng an seine Menschen
FCI-KLASSIFIKATION:	Gruppe 9, Gesellschafts- und Begleithund, Sektion 1, Bichons und verwandte Rassen

Pedigree
DENTASTIX™
Gesunde Zähne
für ein glückliches Hundeleben!
Nr.1 der TIERÄRZTE (unter den empfohlenen Zahnpflegesnacks)A
Zahnpflege-Snack mit Aktivwirkstoffen in der einzigartigen X-Form - der Klassiker für jeden Tag. Fütterungsempfehlung: 1x täglich
DENTASTIX DAILY ORAL CARE
Für extra frischen Hundeatem - mit der bewärten Kombination aus Textur und Aktivwirkstoffen. Fütterungsempfehlung: 1x täglich
DENTASTIX DAILY FRESH
Für die tägliche Zahnpflege
Kleine Happen mit zahnreinigenden Aktivwirkstoffen. Speziell entwickelt für Tiereltern, die gerne Zahnpflege und Belohnung ihres Hundes kombinieren
CHEWY CHUNX™
Zahnpflege und Belohnung in eins!

Das Leben ist ein Ponyhof

Imke Schwanbeck ist mit ihrem Markt im osthessischen Petersberg erfolgreiche Franchisepartnerin bei DAS FUTTERHAUS. In ihrem Privatleben schlägt ihr Herz für ihre Familie, ihre sechs Hunde und eine robuste Kleinpferderasse, die Haflinger.

„Das Leben ist die Summe unserer Entscheidungen. Klingt philosophisch, aber an diesen Satz muss ich oft denken, wenn ich mir meine Biografie heute anschaue. Mein Lebensplan sah ursprünglich mal ganz anders aus. Ich komme aus Soest in Nordrhein-Westfalen und war schon immer eine begeisterte Reiterin. Nach dem Abitur trat ich in die gehobene Polizeilaufbahn des Landes NRW ein, absolvierte dort ein Studium und war dann über zehn Jahre im Dienst, in Köln und Düsseldorf.

Meinen Mann lernte ich 2005 auf der Reitsportmesse „Equitana“ in Essen kennen. Rückblickend die wohl schicksalhafteste Begegnung meines Lebens: Es folgten der Umzug in seine hessische Heimat, die Geburten unserer beiden Töchter, heute zwölf und neun Jahre alt, und eine Versetzung zur Kripo nach Frankfurt am Main.

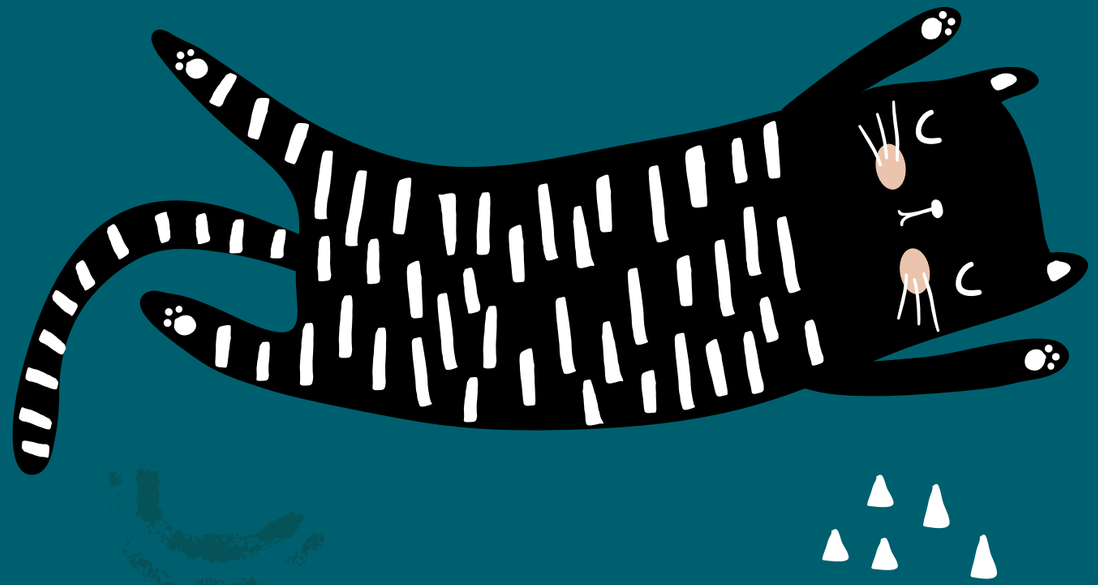
Die Firma meines Mannes ist einer der Lieferanten bei DAS FUTTERHAUS, ich habe ihn über viele Jahre auf die Hausmesse begleitet. Eines Abends kamen wir auf die Idee, einen eigenen Markt zu eröffnen. Ich erhielt ein Angebot zur Übernahme eines bereits bestehenden Standorts und wagte den Schritt in die Selbstständigkeit. Den Beamtenjob habe ich natürlich quittiert. Seit Juni 2020 sind mein Team und ich die Gesichter des gelben Hundes in Petersberg bei Fulda. Für mich ist das die Erfüllung eines Traums, denn auch privat spielen Tiere bei uns eine enorm wichtige Rolle!

Mein Mann und ich führen neben unseren Jobs eine kleine Reitanlage mit Pensionspferden und Jungpferdeaufzucht. Die robuste Kleinpferderasse Haflinger liegt uns besonders am Herzen. Es kommt leider immer wieder vor, dass Haflingerfohlen aus dem Alpenraum keinen Abnehmer finden und dann zum Metzger gehen. Mein Wallach Nepomuk war so ein Kandidat. Ich konnte zum Glück verhindern, dass er vorzeitig sein Leben lassen musste.

Auch unsere sechs Hunde hatten vor einiger Zeit nicht die besten Lebensaussichten. Biene, Piper und Snoopy kommen aus Rumänien, Lucy und Charly stammen aus deutschen Vermittlungsfällen und der letzte Neuzugang unserer kleinen Meute, Terezka, ist eine fünf Monate alte Slowakin. Wir arbeiten auch immer wieder als Pflegestelle für den hessischen Tierschutzverein Lemuria e. V.

Meine Freizeit gehört natürlich zu großen Teilen den Tieren. Ich liebe es, mit Kindern und Hunden durch die Felder zu streifen oder durch den Wald zu reiten. Während des Corona-Lockdowns haben wir die Abgeschiedenheit unseres Hofes, der in Alleinlage liegt, zu schätzen gelernt. Wenn das Leben also die Summe unserer Entscheidungen ist, dann bin ich mit meinen Entscheidungen bislang mehr als zufrieden!“ ■

EINZELKATZE ODER MEHRKATZENHALTUNG?



Illustrationen: © solodkayamari - stock.adobe.com

Tiger streifen als Einzelgänger durch ihr Revier, Löwen leben im geselligen Rudel. Sind unsere Hauskatzen also eher Tiger – oder doch Löwen? Brauchen Katzen andere Katzen zum Glücklichsein? Worauf sollte bei der Partnerwahl und der Vergesellschaftung erwachsener Katzen geachtet werden? Diese Fragen beantwortet Veronika Wegner, Tierpsychologin mit Schwerpunkt auf schnurrende Familienmitglieder.

Geht es um die Jagd und das Fressen, sind erwachsene Hauskatzen meist Einzelgänger, die ihre Artgenossen mit Skepsis betrachten. Sind sie also Tiger? Es ist ein Irrglaube, dass alle Katzen Einzelgänger sind und sich nicht mit anderen Katzen anfreunden können: Die meisten Katzen haben durchaus soziale Bedürfnisse. Sind sie Löwen?

Fakt ist, dass Katzen familienorientiert sind und komplexe soziale Verhaltensweisen zeigen. Schon im jüngsten Alter lernen die Kätzchen eines Wurfes, wie gespielt wird und wie Kontakte geknüpft werden. Sie pflegen sich gegenseitig, schlafen zusammen und teilen sich gemeinsame Futterplätze in Familiengruppen. Das spricht wieder für die Löwen. Allerdings bestehen diese Gemeinschaften aus einer Kätzin und ihrem Nachwuchs, also einer Familie. Fremde Katzen sind in diesen Gruppen nicht willkommen. Also doch Tiger?

SOZIAL- UND REVIERVERHALTEN

Der Katzennachwuchs braucht Spielkameraden und bindet sich eng an seine Wurfgeschwister. Werden Kätzchen aus verschiedenen Würfen zusammengeführt, stehen die Chancen gut, dass sie innerhalb kürzester Zeit zu besten Freunden werden. Daher sollte eine junge Katze idealerweise immer gemeinsam mit einer geeigneten Partnerkatze oder sogar einem Geschwisterteil aufgenommen werden.

Das Territorialverhalten setzt bei Katzen in der Regel erst im Erwachsenenalter ein. Dann begegnen viele adulte Tiere anderen, die außerhalb ihrer Familiengruppe leben, mit wenig Toleranz. Die Begründung ist einfach: Katzen stammen von einzelgängerischen, territorial denkenden und handelnden Vorfahren ab. Sie verlassen sich auf die Sicherheit ihres Reviers, weniger auf ihre Bindung zu anderen Katzen oder Menschen. Viele

problematische Verhaltensweisen von Katzen lassen sich daher auf eine vom Tier wahrgenommene Bedrohung seiner Sicherheit oder auch Konflikte im Mehrkatzenhaushalt zurückführen.

EIN NEUER FREUND

Ist eine Katze erwachsen, hat sich im Haushalt als alleinige Samtpfote etabliert und macht einen zufriedenen Eindruck, sollte die Aufnahme einer weiteren Katze sorgfältig überdacht werden. Es gibt durchaus Katzen, die auch allein glücklich sind – gesetzt den Fall, ihr Lebensumfeld stimmt und ihre Menschen kümmern sich hingebungsvoll um ihr Tier. Ist die Aufnahme einer weiteren Katze angedacht, muss man sich darüber bewusst sein, dass die Zusammenführung zweier unbekannter Tiere Wochen oder sogar Monate dauern dann. Dazu gibt es keine Garantie auf ein schnurrendes Happy End: Selbst bei größter Sorgfalt und einer mit viel Geduld gestalteten Vergesellschaftung können und wollen einige erwachsene Katzen niemals eine andere Katze in ihrem Zuhause akzeptieren. Letztendlich entscheiden die individuelle Persönlichkeit und die genetische Veranlagung jeder Katze, ob sie gern mit weiteren Artgenossen zusammenleben oder lieber Einzelkatze bleiben möchte.

Die Entscheidung für oder gegen eine Zweitkatze muss immer von Fall zu Fall getroffen werden. Reagiert eine Katze ohne übermäßige Aggression oder Angst auf andere Samtpfoten, stehen die Chancen auf eine erfolgreiche Zusammenführung zumindest besser, als wenn sie knurrt, faucht oder markiert, sobald ein fremdes Tier ihr Territorium betritt.

Stirbt ein langjähriger Katzenfreund, hinterlässt der Verlust eine große Lücke bei der verbliebenen Katze – sie trauert. Zu den Verhaltensänderungen nach dem Verlust einer Partnerkatze gehören die Suche nach der anderen Katze, lautes Rufen, vermehrtes oder vermindertes Fressverhalten oder das verstärkte Bedürfnis nach Aufmerksamkeit durch den Besitzer. Wer seinem Stubentiger wieder zu Gesellschaft verhelfen möchte, sollte auf jeden Fall so lange warten, bis sich das Verhalten der trauernden Katze wieder weitestgehend normalisiert hat. Das kann mehrere Monate dauern. Wird einer Katze, die sich noch in der Trauerphase befindet, zu schnell ein neues Tier ins Revier gesetzt, kann das eher für Stress sorgen, als Trost spenden.

AUF PARTNERSUCHE

Es ist gar keine einfache Aufgabe, einen neuen Partner für eine Katze zu finden. Von Vorteil ist es, ein Tier in einem ähnlichen Alter, mit einem übereinstimmenden Energieniveau und einer vergleichbaren Persönlichkeit auszuwählen. Eine sehr ängstliche Katze mit einer sehr kontaktfreudigen Katze zu vergesellschaften, könnte für die unsichere Katze Stress bedeuten. Eine ältere Katze kann sich durch ein aufgewecktes Kätzchen belästigt und in ihrer Komfortzone eingeschränkt fühlen. Ist der bisherige Partner verstorben, kann auch auf die äußere Ähnlichkeit des neuen Tieres geachtet werden. Trotzdem wird das Alttier natürlich wissen, dass die neue Katze nicht ihr verstorbener Freund ist. Sie riecht anders und verhält sich anders. Eine langjährige Freundschaft ist eben nicht so einfach auf jemand anderen übertragbar.

BEHUTSAMES KENNENLERNEN

Die Zusammenführung zweier fremder Katzen muss langsam und mit viel Fingerspitzengefühl erfolgen. Idealerweise bekommt die neue Samtpfote einen separaten Bereich im Haus zugewiesen und wird schrittweise in das Revier der alten Katze eingeführt. Das erfolgt erst über den Geruch, später mit Sichtkontakt. So bleibt Zeit, die neuen Düfte und Geräusche der anderen Katze kennenzulernen, ohne dass Stress auf beiden Seiten entsteht.

Wichtig ist es, das Verhalten der Katzen genau zu beobachten und ihr Verhalten richtig zu analysieren. Auf jeden Fall geben immer die Tiere das Tempo für die verschiedenen Schritte zur Annäherung der beiden Parteien vor, nicht der Mensch. Katzen-Verhaltensexpertinnen und -experten können die unterschiedlichen Phasen einer Zusammenführung begleiten und bei Unstimmigkeiten oder aufkommendem Aggressionsverhalten Lösungen aufzeigen.

Immer noch nicht abschließend geklärt ist die Frage, ob Katzen nun eher Tiger oder Löwen sind. Vielleicht sind sie Hybrid-Tiere? Werden Tigerweibchen und Löwenmännchen gekreuzt, entstehen sogenannte Liger. Sie sind die größten Katzen der Welt, haben oft eine Löwenmähne und Tigerstreifen. In ihren Verhaltensweisen haben sie etwas von beiden Elternteilen und sind so individuell, wie jede einzelne unserer domestizierten Samtpfoten. ■

Veronika Wegner hat an der Akademie für Tiernaturheilkunde in Dürnten, Schweiz, Tierpsychologie mit Spezialisierung Katze studiert. Nach erfolgreichem Abschluss arbeitete sie im kanadischen Vancouver als Cat-Sitterin, Cat-Behaviorist und Beraterin für einen Katzenschutzverein. Zurück in Deutschland gründete die Katzenexpertin mit CATSINESS in Kernen im Remstal eine Katzen-Verhaltensberatung mit Katzensitter-Service. In Fernsehauftritten und Vorträgen klärt sie über artgerechte Haltung von Katzen auf. www.catsiness.com

Helfen Sie Ihrem Haustier, sich überall wohlzufühlen.

Geeignet für den ganzjährigen Einsatz, insbesondere bei Alltagsstress und besonderen Ereignissen wie z. B. Reisen, Silvester, Tierarztbesuche, Gewitter oder Umzüge. Die in **Beaphar CaniComfort®** und **Beaphar CatComfort®** verwendeten Pheromone vermitteln Hunden und Katzen ein Gefühl von Geborgenheit und können eventuelles Problemverhalten reduzieren.

Wohlbefinden durch Pheromone

Brauchen Haustiere **Winterspeck**?

Ist es in Ordnung, dass sich im Laufe der kalten Jahreszeit das eine oder andere Fettpölsterchen auf den Rippen unserer Haustiere absetzt, oder schadet zusätzliches Gewicht der Tiergesundheit? Tierärztin Dr. Regine Rottmayer über Kalorienfallen, Idealgewicht und Wintersport.

Tierärztin Dr. Regine Rottmayer

Hunde und Katzen haben bei kälteren Temperaturen häufig einen größeren Appetit. Ursprünglich ist das Anfuttern zusätzlicher Fettreserven im Tierreich sinnvoll, um winterbedingte Futterknappheiten zu kompensieren. Diese kommen bei unseren Haustieren jedoch nicht vor. Bei Freigängerkatzen und Hunden, die bei kälteren Witterungsverhältnissen den Großteil ihrer Zeit im Freien verbringen, ist eine kleine Fettschicht unter dem isolierenden, dichten Winterfell erlaubt. Diese unterstützt die Wärmeregulierung des Körpers bei niedrigen Umgebungstemperaturen. Stubenhocker und Vielschläfer im gut geheizten Haus müssen hingegen gut aufpassen: Größerer Appetit und wenig Bewegung führen zu unerwünschtem Übergewicht.

ANGEPASSTE PORTIONSGRÖSSEN

Freigänger und Draußenbleiber mit viel Bewegung dürfen während der Wintermonate etwas großzügiger bemessene Portionen in ihrem Napf finden. Eine vollwertige Versorgung mit ausreichend Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen sowie hochwertigen Proteinquellen ist gerade im Winter ein Muss. Besonders jetzt muss das Immunsystem in seiner vollen Leistungsfähigkeit unterstützt werden. Bei Stubenhockern mit Tendenz zur Gewichtszunahme darf die Tagesration etwas kleiner ausfallen. Alternativ kann ein Futter mit niedrigerer Energiedichte angeboten werden.

ACHTUNG, KALORIENFALLE

In der kalten Jahreszeit verbringen Zwei- und Vierbeiner viel Zeit im gemütlichen, warmen Zuhause und gönnen sich eventuell auch hier und da ein Leckerchen. In Verbindung mit wenig Bewegung verwandeln sich die zusätzlichen Kalorien besonders schnell in Fettpölsterchen. Leckerli müssen daher generell auf die tägliche Futterration angerechnet werden, damit die Kalorienzufuhr nicht aus dem Ruder läuft.

Foto: © Pixel-Shot – stock.adobe.com

Werfen Sie einen genauen Blick auf die Figur Ihres tierischen Begleiters. Beim sogenannten „Body Condition Scoring" wird die Körperform eines Tieres von der Seite und von oben beurteilt. Zusätzlich wird bewertet, wieviel Fett auf den Rippen und an den Knochenpunkten von Becken und Wirbelsäule zu ertasten ist. So soll bei Tieren mit einem ausgewogenen Körpergewicht von oben betrachtet eine Taille erkennbar sein. Der Bauch sollte, betrachtet von der Seite, von den Rippen aus nicht hängen. Rippen, Wirbelsäule und Hüften sollten bei leichtem Druck gut zu ertasten sein.

ZUVIEL SPECK MUSS WEG

Die Folgen von Übergewicht sind bei Tieren ähnlich wie beim Menschen: Zu dicke Hunde und Katzen können sich eine Insulinresistenz geradezu anfuttern. Diese führt dann zu Diabetes. Zuviel Gewicht bedeutet zudem eine hohe Belastung für die Gelenke und kann als Auslöser für schmerzhafte und fortschreitende Arthrosen dauerhafte Schäden bewirken. Auch Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden durch Übergewicht begünstigt. Ein Teufelskreis entsteht, da Übergewicht in der Regel mit weniger Bewegung einhergeht und so das Gewicht weiter steigen lässt. Wer ein bereits übergewichtiges Tier an seiner Seite hat, sollte auf jeden Fall mit dem Veterinär sprechen und gemeinsam eine Lösung zur Gewichtsreduktion finden.

WINTERSPORT

Auch, wenn das Wetter gerade nicht ganz so attraktiv ist: runter vom Sofa! Ausreichend Bewegung an der frischen Luft, körperliche und geistige Auslastung müssen täglich auf dem Programm stehen. Frauchen und Herrchen tut die Bewegung auf jeden Fall auch gut. Reinen Stubentigern sollte ein attraktives Spiel- und Bewegungsprogramm angeboten werden. Dann spricht auch nichts gegen das eine oder andere wohlbedachte Festtagsleckerchen. ■

ferplast
new pet generation

Karat ist ein neues Hamster- und Mäuseheim aus Glas.

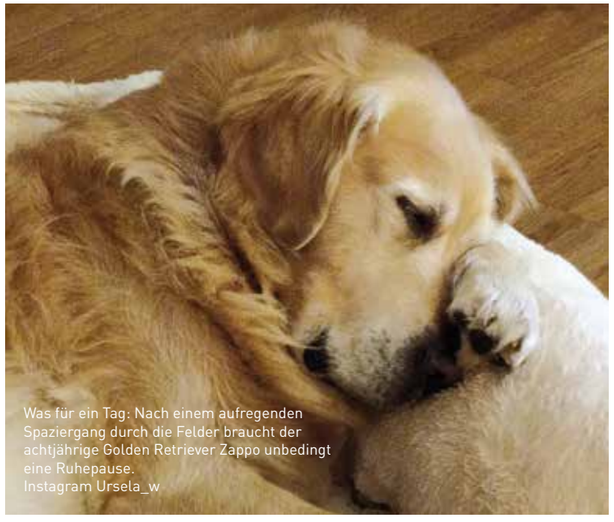
Es bietet eine besondere Transparenz und damit eine vollständige Einsicht in das Innere des Nagetierheims. Mehrere Ebenen verbunden durch Leitern, Inklusive Zubehör.

www.ferplast.com
blog.ferplast.com

Wohlfühlzone

Viele gemütliche Bilder ihrer Lieblinge haben uns die Leser der FUTTERPOST und Follower auf www.instagram.com/dasfutterhaus gesendet. Wir fühlen uns wunderbar entspannt.

Eleganz in Grau: Britisch Kurzhaarkätzin Frieda ist 14 Wochen alt und liebt es, mit ihrer Kuscheldecke auf dem Sofa zu verschmelzen.
Instagram Melli_lenzing



Was für ein Tag: Nach einem aufregenden Spaziergang durch die Felder braucht der achtjährige Golden Retriever Zappo unbedingt eine Ruhepause.
Instagram Ursela_w

Perfekt gematcht: Der achtjährige Kater „Dicker" setzt sich mit Vorliebe auf dem Sitzsack seines Frauchens in Pose.
Foto: Julia Guse

Am liebsten auf Achse: Husky-Podenco-Mischling Loki, ungefähr drei Jahre alt und ehemaliges Tierheim-Tier, ist mittlerweile Profi-Camper.
Instagram Sannesu_89

Gehege mit Panoramablick: Auf schlechtes Wetter können die California-Meerschweinchen-Brüder Rocco (braun) und Falco (weiß) einfach pfeifen.
Foto: Birte Büntemeyer

Die große Freiheit: Der dreijährige Manfred genießt mit seiner ebenfalls langohrigen Freundin das satte Grün im Garten.
Instagram: Manni_the_bunny

Sie möchten Ihr Tier in der nächsten Ausgabe der FUTTERPOST vorstellen?

Dann folgen Sie **@dasfutterhaus** auf Instagram und senden Sie uns das Lieblingsbild Ihres Tieres zum Thema **„Doppeltes Glück"** per Direktnachricht oder per E-Mail an: **futterpost@futterhaus.com**

Unter allen Einsendungen verlosen wir einen **DAS FUTTERHAUS-Gutschein** im Wert von **50 Euro**, der in allen Märkten mit dem gelben Hund eingelöst werden kann.

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2022.
Viel Glück!

DASFUTTERHAUS

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die übermittelten Daten dienen ausschließlich der Abwicklung des Gewinnspiels und werden nicht darüber hinaus gespeichert oder anderweitig verwendet und nur zum Zweck der Erstellung des Gutscheins verwendet. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmt der Einsender einer Veröffentlichung seines Fotos auf sämtlichen Print- und Online-Medien von DAS FUTTERHAUS zu und tritt sämtliche Bilderrechte an DAS FUTTERHAUS ab.

WILDKATZEN AUF DER SPUR

Fotos: © M. Radloff

Nachtaktiv und immer „in Deckung“ ist die Wildkatze von uns Menschen nur selten zu beobachten. Zwischenzeitlich fast ganz verschwunden, leben heute wieder einige Tausend der scheuen Nachtjäger in Deutschland. Doch noch immer ist die Wildkatze auf einen geringen Teil ihres ursprünglichen Verbreitungsgebiets zurückgedrängt. Malte Götz, Wildbiologe bei der Deutschen Wildtier Stiftung, ist der Europäischen Wildkatze seit vielen Jahren auf der Fährte.

Foto: © DeWiSt

Malte Götz, Wildbiologe Deutsche Wildtier Stiftung
www.DeutscheWildtierStiftung.de

Wie steht es um die Wildkatze?

Es ist kaum möglich, Wildtierpopulationen präzise einzuschätzen – vor allem dann, wenn es sich um eine überwiegend nachtaktive und so versteckt lebende Art handelt wie die Wildkatze. Naturschutzgenetiker und Feldforscher, die die Raumnutzung von Wildkatzen kennen, gehen von 5000 bis 7000 Individuen aus, die in Deutschland leben. Seit 1934 steht die Wildkatze unter ganzjährigem Schutz und darf nicht mehr bejagt werden. Auf der Roten Liste Deutschland, die die Situation bedrohter Arten zusammenfast, gelten Wildkatzen bis heute als gefährdet und auf den Roten Listen einiger Bundesländer wird sie als stark gefährdet oder sogar als vom Aussterben bedroht eingestuft.

Was macht der Wildkatze zu schaffen?

Noch immer sind der Verlust und die Verinselung geeigneter, also deckungsreicher Lebensräume eine der wichtigsten Beeinträchtigungen für Wildkatzen. Ganz unmittelbar sind Wildkatzenpopulationen heute am stärksten durch den Straßenverkehr betroffen.

Wo ist die Wildkatze zu Hause?

Ihre Kernlebensräume liegen in Westdeutschland vornehmlich in der Eifel, im Pfälzerwald und Hunsrück, in der Mitte in den nordhessischen und nordthüringischen Waldgebieten sowie im Harz. Inzwischen sind aber auch Beobachtungen in der Rhön, im Bayerischen Wald, in vielen Teilen Hessens und Nordrhein-Westfalens sowie entlang der Elbe in Sachsen-Anhalt und sogar in der Lüneburger Heide, in Sachsen und Brandenburg möglich.

Welche Streifgebiete beansprucht eine Wildkatze für sich?

Die Tiere legen erstaunliche Strecken zurück: Weibliche Wildkatzen nennen zwischen 500 und 700 Hektar ihr Revier. Dieses grenzt sich von Aktionsräumen anderer weiblicher Wildkatzen ab. Kater belaufen Streifgebiete von 1500 bis zu 3000 Hektar, sie sind weniger territorial. In der Regel hat ein Kater Kontakt zu mehreren Weibchen. Rund um die Paarungszeit von Januar bis März unternehmen Männchen auch weite Exkursionen in Nachbarreviere.

Lassen sich Wiederausbreitung oder Wiederansiedlung der wilden Mäusefänger fördern?

Ja. Waldlebensräume sollten möglichst naturnah belassen werden, reich an Totholz sein und miteinander vernetzt werden. Hecken und natürlicher Aufwuchs an Weg-, Feld- und Gewässerrändern bieten Wildkatzen Deckung. Wenn Agrarlandschaften ein ausreichend hohes Angebot an Saumstrukturen und kleinen Waldinseln aufweisen, können Wildkatzen hier dauerhaft leben. An Straßen und Schienen müssen sichere Querungsmöglichkeiten bestehen, zu denen sich Wildkatzen mit Gehölzpflanzungen leiten lassen. Auch Wildbrücken, Unterführungen und kleinere Durchlässe werden bei entsprechender Gestaltung von Wildkatzen genutzt.

Worauf führen Sie den aktuellen Positivtrend in der Populationsentwicklung zurück?

Die recht milden Winter der letzten Jahre haben sich unseres Erachtens positiv auf die Population ausgewirkt. Davon profitierten vor allem Tiere in den verbliebenen Kernlebensräumen einiger Mittelgebirge. Dazu haben große Sturmereignisse und die Trockenheit, einhergehend mit Schäden durch Borkenkäfer, zu einer Auflichtung monotoner Nadelholzforste geführt. Wildkatzenmütter ziehen ihre Jungen besonders gern und erfolgreich in solch unaufgeräumten Lichtungen auf. Hier finden sie eine Vielzahl an Verstecken im Totholz und unter Wurzelstubben, zudem reichlich Nahrung, also viele Mäuse und Wühlmäuse.

Was unternimmt die Deutsche Wildtier Stiftung zum Schutz der Wildkatze?

Zurzeit wird an einer Studie gearbeitet, die Unfallschwerpunkte der Wildkatze im gesamten Bundesgebiet ermittelt und anhand von Raumnutzungsdaten sogar vorhersagt. So können gezielt Maßnahmen zur Entschärfung ergriffen werden. In einer umfangreichen Telemetriestudie in Rheinland-Pfalz, bei der 36 Wildkatzen mit GPS-Halsbändern ausgestattet wurden, untersuchen wir, ob zunehmende Aktivitäten des Menschen in Waldlebensräumen Einfluss auf das Bewegungsmuster haben. Im Norddeutschen Tiefland, wo sich die Tiere gerade erst wieder angesiedelt haben, erheben wir ihre Lebensraumansprüche erstmals fernab der Mittelgebirge.

Wie sollte man sich bei einer Begegnung mit einer Wildkatze verhalten?

Vermeintlich hilflose Katzenjunge müssen unbedingt unberührt dort belassen werden, wo man sie findet. Solange nicht eindeutig klar ist, dass der Mutter etwas zugestoßen ist, kann davon ausgegangen werden, dass sich diese um die Jungen kümmern wird. Aus unseren Forschungsarbeiten wissen wir, dass Wildkatzen ihre Jungen bis zu zwölf Stunden alleine lassen. Vor allem, wenn sie gestört wurden, kehren die Muttertiere oft erst in der kommenden Nacht zurück. Solange warten die Jungkatzen entweder zusammengekauert im Versteck oder laufen umher und geben Kontaktlaute von sich. Haben Sie das Glück, eine erwachsene Wildkatze zu beobachten, genießen Sie den Moment! Sobald das Tier Sie bemerkt, wird es das Weite suchen. ■

HI, FISCH!

Aquaristik für Einsteiger

Dominik Niemeier ist Tierbeauftragter von DAS FUTTERHAUS und Aquarianer mit Leidenschaft: Seit vielen Jahren gibt er sein Wissen rund um das nasse Element weiter, hält Vorträge und schreibt Fachartikel für Aquaristikzeitschriften. Sein persönliches Steckenpferd sind Schlangenkopffische.

Faszinierende Unterwasserwelten im eigenen Zuhause, schillernde Mitbewohner und ein neues, spannendes Hobby, das viel Freude bereitet? DAS FUTTERHAUS-Tierbeauftragter und bekennender Zierfisch-Fan Dominik Niemeier über die Basics in der Aquaristikwelt.

DIE GRÖSSE

Aquarien sind in verschiedenen Formen, Größen und Dekoren erhältlich. Es gibt sie mit und ohne Technikzubehör. Eines haben sie alle gemein: Sie brauchen Platz und einen optimalen Standort. In Deutschland wird die Mindestgröße eines Aquariums für die dauerhafte Haltung von Zierfischen durch das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung mit 54 Liter definiert. Empfehlenswert ist jedoch ein Becken mit einem höheren Wasservolumen von mindestens 120 Liter. Je größer das Aquarium, desto stabiler sind die Wasserwerte. Zudem verzeihen Becken mit großem Wasservolumen kleine Pflegefehler deutlich besser als kleine Habitate. Ein größeres Becken eröffnet darüber hinaus mehr Auswahlmöglichkeiten beim Besatz.

DER BESATZ

Für Einsteiger sind besonders Aquarien geeignet, die sich auf ein bestimmtes Habitat, das heißt, den natürlichen Lebensraum ihrer Bewohner, beziehen. Hier werden ausschließlich Zierfische aus einem Wassermilieu vergesellschaftet, die auch in freier Natur zusammenleben. Es gibt klar definierte Vorgaben zu Wasserwerten, Einrichtung und Ernährung, an denen man sich gut orientieren kann.

Viele Privataquarien sind sogenannte Gesellschaftsaquarien, in denen Zierfische aus verschiedenen Ländern oder Kontinenten und in unterschiedlichen Größen und Farben gemeinsam ihre Runden drehen. Diese Aquarien sind in ihrer Pflege durchaus anspruchsvoll: Hier gilt es, Rücksicht auf die individuellen Haltungsanforderungen der Tiere zu nehmen, damit in der Gemeinschaft kein Tier zu kurz kommt. Schwimmverhalten, Futterbedürfnisse, Aggressivität, Balz- und Brutverhalten und auch die Wasserwerte müssen vor einer Vergesellschaftung genau abgeglichen werden.

In den letzten Jahren hat sich eine weitere Form der Zierfischhaltung etabliert, bei der das Aquarium in Größe, Einrichtung und technischer Ausstattung nur für eine Fischart konzipiert wird – eine sozusagen „sortenreine" Haltung. Vorteil: Wer sich auf nur eine Zierfischart konzentriert, wird mit Sicherheit schnell zum Spezialisten für seine Pfleglinge avancieren.

DIE PFLEGE

Wird die Pflege des nassen Lebensraumes vorbildlich erledigt, wird der Aquarianer mit gesunden Zierfischen und üppigem Pflanzenwachstum belohnt. Einen zu häufigen Wasserwechsel gibt es nicht – einen zu seltenen allerdings schon. Das Wechselwasser sollte mit einem Wasseraufbereiter versehen werden.

Beim Futter gilt es, die individuellen Ansprüche der jeweiligen Bewohner bestmöglich zu bedienen: Das Geschmacksspektrum reicht vom Lebend- bis zum Trockenfutter, das als Flocken, Tabletten, Sticks oder Pellets angeboten wird. Die richtige Ernährung ist eine der Grundvoraussetzungen für ein gesundes und langes Fischleben.

DIE AUSSTATTUNG

Ohne Technik geht es nicht. Einsteiger-Aquariensets haben meist einen Deckel und enthalten mit Beleuchtung, einem Innenfilter und einem Heizstab die technische Grundausstattung. Wer sich ein prächtiges Pflanzenwachstum wünscht, benötigt zudem eine CO_2-Düngeanlage, die den Grünbesatz mit dem notwendigen Kohlendioxid versorgt.

DIE KOSTEN

Nach den Aufwendungen für die Anschaffung des Beckens, der notwendigen Technik, Einrichtungsgegenständen und den Bewohnern selbst, liegen bei einem modernen Anfängeraquarium mit einem Volumen von 160 Liter die Stromkosten bei etwa fünf Euro monatlich. Futter, Wasseraufbereitung, Dünger und Co. belaufen sich, abhängig von Produkt und Kaufverhalten, auf unter zwei Euro pro Monat. Insgesamt kostet der Betrieb eines Einsteigeraquariums im Monat also deutlich unter zehn Euro. Zum Vergleich: Eine moderne Spielekonsole, die täglich durchschnittlich vier Stunden genutzt wird, liegt im Stromverbrauch deutlich darüber. ■

Lassen Sie sich bei einem unserer Aquaristik-Spezialisten in Ihrem DAS FUTTERHAUS-Markt beraten! Wir helfen Ihnen gern bei der Zusammenstellung der auf Ihre persönlichen Wünsche zugeschnittenen Aquaristik-Ausstattung und der dazu passenden Bewohner.

Fotos: © johannes-Mirko Rosenau – stockadobe.com

TIERISCHE GERÜCHTEKÜCHE

Das kennt ihr bestimmt. Wenn wir mit anderen schimpfen, müssen ganz schön oft Tiere herhalten: „Blöde Kuh“, „Fauler Hund“ … Aber stimmt das überhaupt? Und was ist eigentlich mit den Tieren, denen Gutes nachgesagt wird?

Der Gelbe Hund hat sich versteckt – findest Du ihn?

Foto: © Eric Isselée – stock.adobe.com

Sturer Esel

Wenn ein Esel nicht will, dann will er nicht. Punkt. Aus. Stillstand. Stur oder nur willensstark? Letzteres! Esel sind sehr intelligente und sanftmütige Tiere. Genügsam und ausdauernd haben sie dem Menschen bereits vor Jahrtausenden beim Tragen schwerer Lasten geholfen. Geht ihnen jedoch etwas gegen den Strich oder haben sie gar Angst, ist es vorbei mit der Zusammenarbeit. So.

BLÖDE KUH

Das stimmt nun wirklich nicht. Zwar machen gemütlich auf der Weide wiederkäuende Kühe mit ihren großen Augen nicht gerade den Eindruck, als seien sie blitzgescheit. Doch so blöd sind sie gar nicht. Sie regeln ihre Rangordnung in riesigen Herden und teilen sich mit, wie es ihnen geht. Zudem haben Kühe viel Familiensinn und eine gute Orientierung. Den Weg zu ihrem Stall kennen sie immer.

Foto: © cristi180884 – stock.adobe.com

Foto: © stockphoto mania – stock.adobe.com

VERRÜCKTES HUHN

Hühner sind intelligenter, als man denkt. Die Tiere können rechnen, logisch schlussfolgern und sich gegenseitig hereinlegen. Um sich zu verständigen, verwenden sie viele unterschiedliche Rufe. Geraten sie jedoch in Stress, ist es vorbei mit der Logik. Da wird gegackert, geflattert und wild hin- und hergerannt. Einen Menschen, der planlos und aufgeregt durch die Gegend läuft, als verrücktes Huhn zu bezeichnen, ist zwar nicht unbedingt nett – trifft aber manchmal durchaus zu.

Foto: © sonsedskaya – stock.adobe.com

Foto: © peter_waters – stock.adobe.com

Fleißige Biene

Wenn euch jemand eine „fleißige Biene“ nennt, ist das ein großes Lob: Bienen sind wirklich pausenlos mit dem Sammeln von Pollen und Nektar beschäftigt und ruhen sich kaum aus. Allerdings gilt das nur für die weiblichen Arbeitsbienen. Die Drohnen, das sind die männlichen Bienen, und die Bienenkönigin lassen sich lieber bedienen. Was seid ihr – Arbeitsbiene oder Drohne?

FAULER HUND

Foto: © Katrina Brown – stock.adobe.com

Mit dieser Bezeichnung kommt der geliebte Vierbeiner nicht gut weg. Hunde sind gar keine Faulpelze. Sie brauchen einfach nur viel Ruhe, um gesund und munter zu bleiben. Ein erwachsener Mensch schläft im Durchschnitt acht Stunden. Ein Hund macht bis zu 20 Stunden die Augen zu. Die meiste Zeit döst er jedoch nur. Passiert etwas, ist er ruckzuck auf den Pfoten.

RÄTSEL

Buchstabensalat!

Alle sieben Tiere haben sich im Buchstaben-Gewimmel versteckt. Kannst Du sie wiederfinden?

F	E	H	U	N	D	I	P	H
U	F	L	R	X	C	J	A	U
C	G	M	S	E	D	K	R	H
H	H	N	N	Y	E	L	S	N
S	I	E	T	Z	E	M	T	W
A	I	O	U	K	F	N	U	X
B	J	P	R	A	G	K	U	H
C	K	E	V	B	H	O	V	Y
D	F	O	W	E	S	E	L	Z

Lösung:

SCHLAUER FUCHS

In Fabeln und Geschichten spielen Füchse meist hinterlistige Schlawiner. Dabei sind Füchse nicht hinterlistig, sondern unglaublich anpassungsfähig. Sie sind Meister darin, Probleme zu lösen und daher heute fast auf der ganzen Welt zu finden. Ob als Wüstenfuchs in großer Hitze oder als Polarfuchs in bitterer Kälte. Sie haben gelernt, wie man in der sibirischen Tundra Lemminge überlistet, in Nordafrika dem Menschen Hühner klaut oder wie man in Berlin sicher die Straßen überquert. Nennt man euch einen Schlaufuchs, ist das also ein echtes Lob.

Foto: © Eric Isselée – stock.adobe.com

ALTES FERKEL

Jemanden, der nicht so sehr auf Sauberkeit achtet, als Ferkel zu bezeichnen, ist ungerecht. Im Schlamm und Schmutz wälzen sich Schweine nämlich nur, um ihre empfindliche Haut vor Sonnenbrand und Ungeziefer zu schützen. Auch, wenn's im Schweinestall nicht gut duftet, sind Schweine reinliche Tiere. Sie achten sehr darauf, dass Futter- und Schlafplatz sauber bleiben. Ihr Klo trennen sie vom Wohnbereich ab. Dumm sind sie auch nicht: Ihre Intelligenz überschreitet auf jeden Fall die von Hunden und Katzen.

Exklusiv bei
DAS FUTTERHAUS
WILDKIND
NATURNAHE ERNÄHRUNG NACH DEM VORBILD WOLF
Viel frisches Fleisch
Mit Waldbeeren, Wildkräutern & Wurzeln
Ohne Getreide
Ohne Künstliche Zusätze
WILDKIND
HUDSON BAY
WILDKIND
STRONG RIVER
WILDKIND
SUMMERHILL
WILDKIND
MIDLAND
WILDKIND
PURE TASTE
DAS FUTTERHAUS
FLEISCH GUT!
futterhaus.de